

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 28. November.

Der bezogene Oesterreicher.

Am Abend des 3. November lehrte der 33jährige Bäcker Leopold Kuchler aus Oesterreich in einem hiesigen Restaurant in der Berlinstraße ein. Er war stark angebettert und stante, vermuthlich von einem Balken, wie sich selbst nicht wie's zueingangs ist ein Kollege hatte einen Schnaps und ein Bier für mich besorgt. Die Gäste des Restaurants hatten anfangs Mitleid mit dem blutenden Jocher, als er aber ungenügend und alkali färmend zu werden begann, wies ihn die Wirthin hinaus. Da er sich nicht entfernen wollte, warf ihn ein Stammgast, von Beruf Schmied, mit starkem Arm hinaus. Kuchler lehrte aber nach kurzer Zeit zurück; aus dem hinaus befördert verlor er den Hofmeister einen Messerfisch in die linke Brustseite. Glücklicherweise blieb die Verletzung trotz ihrer Gefährlichkeit ohne erhebliche Folgen. Nach dem Stich führten sich die übrigen Gäste in gerechter Entrüstung auf den anständlichen Messerhelden und verprügelten ihn gründlich. Das war nicht schon, Herr Gerichtshof — i war ganz blau und grün, und mei rechter Fuchso ge schawolln, daß i kaum kriechen konnt. Warum mußtens mich get'haus schmelze! Aber sie dachens, dös is a Fremder, also get'haus schmelze! Der sehr farnne, dreinwende Oesterreicher mußte hier zugeben, daß er nicht bloß in der letztgenannten Fremde, sondern auch schon in der Heimat eine Schlägerei gehabt hat, viel, sondern auch mehrere. Er meinte freilich: "Was, dös war nicht viel!" Die Strafkammer hielt ihn indes nicht für so ganz harmlos, als er sich in Rede und Gehärde zu geben verhielt, sondern bestrafte ihn, noch über das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß von neun Monaten hinaus, mit einem Jahre Gefängnis.

Ein eigennütziger Helfer.

Der Arbeiter Franz Niemann von hier betraut sich eines Abends mit einem Kameraden und trug dann den sinnlos Bescheid, der weiter gehen noch stehen konnte, hilfreich in dessen Wohnung. Als ihn vor der Haustür der Betrunkene aus den Armen glitt, zog Niemann dem auf der Erde Liegenden in aller Gemüthsruhe das Portemonnaie aus der Tasche, ohne zu ahnen, daß mehrere Anaben sein unamerabwürdiges Tun beobachteten. Er eignete sich aus dem Portemonnaie die darin befindlichen 4 Mark an und warf es dann fort. Als der Betrunkene später von den Anaben Mitteilung über den Diebstahl erhielt und Niemann deshalb zur Rede stellte, wußte dieser, daß er nicht was wissen will. Das Geld hatte er bereits verthan, vermuthlich in Spirituosen, denn er ist harter Alkoholiker. Nachforschlich verdammt er dieser Untugend, daß er beim Wirth, in dem ihm, durch unmaßliche Wale vornehmlich ist, hauptsächlich wegen Zobelweingehens, einmal auf wegen Fahrenschick. Bei Verlesung seiner Restlosen bemerkte der Strafkammeranwärtige kopfschüttelnd: Mehr als Sie kann ja ein Mensch wohl überhaupt kaum bestatzt sein. Niemann ist 43 Jahre alt. Die Verlesung des betrunkenen Kameraden vermehrte sein langes Strafmaß um eine weitere Gefängnisstrafe von einem Jahre nebst drei Jahren Exzesshaft.

Ein stiller Zeilhaber.

Der Handelsmann Gottlieb Kalzer lebt seit 20 Jahren mit einer hiesigen Wittualienhändlerin in wilder Ehe. Von seiner rechtmäßigen Ehefrau ist er geschieden. Im Oktober d. J. erfolgte die Händlerin beim ihr Schwiegerjohn das Wittualiengeschäft. Kalzer war im Geschäft früher eifrig mit tätig gewesen, aber nicht nur wegen Fahrenschick, sondern auch als Konsumant. Er nahm sich oft eigennützig Geld aus der Kasse und schleppte Situationen fort. Er soll überhaupt ein wahrhaft wilder Ehegeman gewesen sein und in der Trunkenheit die Frau über demohagen geschlagen haben, daß der Schwiegerjohn auf die Wittualienwade lief. In der Nacht nach der Hebrage des Geschäftes an den Käufer verschwand aus der erloschenen Käuferkammer 20 Würste und 15 Stück Butter. Der Käufer vermehrte später noch 2 Pfüler Gurken und 7 Säde Kartoffeln. Er füllte sich um insgesamt 80 Mark geschädigt. Bald stellte sich heraus, daß Kalzer auch nach dem Verkauf des Geschäftes noch immer dessen stillen Zeilhaber gespielt hatte. Er ist wegen Diebstahls und Hehlerei bereits vorbestraft. Vor der Strafkammer gab er zu, sich die vom Käufer des Geschäftes vermissten Waren angeeignet zu haben; aber er habe das nur deshalb getan, weil er vom Verkauf des Geschäftes noch nichts gewußt und sich daher wie in früherer Zeit noch für berechtigt gehalten habe, Waren an sich zu nehmen. Auch die Händlerin behauptete, sie habe Kalzer den Verkauf bis dahin noch nicht mitgeteilt, weil er sehr dagegen gewesen sei und sie wegen der ohne sein Wissen erfolgten Hebrage des Geschäftes befürchtet habe. Der Staatsanwalt hielt Unkenntnis des Angeklagten für glaubhaft und beantragte daher seine Freisprechung. Die Strafkammer erkannte jedoch auf ein Jahr Gefängnis wegen schweren Diebstahls im Rückfall.

Rindesauslegung.

Die 20jährige polnische Arbeiterin Marie Gethin setzte im August d. J. in einer Kuchengasse bei Jägerhof ihr 4 Wochen altes Kind aus. Ein Anabe hatte ihr verächtliches Treiben bemerkt und fand, nachdem sie sich entfernt hatte, das nur mit Hemd und Wulden beledete Kind in einer Kuchle versteckt. Die Öffnung der Kuchle war mit Gras zugegeben. Der Anabe lief eifrig zu seiner Mutter ins Dorf und meldete ihr erregt den ungewöhnlichen Fund. Sie wollte ihm anfangs nicht glauben, eilte dann mit der Kuchle und holte das Kind noch lebend aus der Kuchle heraus. Vor Gericht erklärte sie, das arme Kindchen habe ihr sehr lieb getan und sie würde es ganz gern behalten haben, wenn sie nicht schon für ihre eigenen genug zu einem Dolmetscherin nötig war, hätte zu der Entschädigung ihrer unmaßlichen That an, sie habe in ihrer Not nicht gewußt, wozon sie das Kind erhalten solle. Die Kuchle habe sie nicht deshalb mit Gras zugegeben, damit es niemand finden sollte, sondern damit die tolle Luft nicht einbringen könne. Ihre Hoffnung sei gewesen, der Vorübergehende würden das Kind gewahrt werden und sich keiner Annahme. Die Strafkammer billigte der Angeklagten mildernde Umstände zu und verurtheilte sie antragsgemäß zu der geringsten Gefängnisstrafe von sechs Monaten Gefängnis.

Des, 28. Nov. (Die Kucheliten, aften Deute.) Das Kriegsgericht der 1. Division (Lehrtruppen) verurtheilte zwei Ingeannte alte Leute von der 5. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 132 wegen schwerer Mißhandlung eines Rekruten zu vier und fünf Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung führte der Vor-

sätze aus, daß auf eine exemplarische Strafe erkannt worden wäre, um der Ehrendenkspflicht und dem Terrorismus der alten Leute entgegenzuwirken.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 28. November 1908.

Aufgehoben: Der Handelsmann Johannes Brauer, Dönanerstraße 3, u. Auguste Heale, Seehenerstr. 65.
Eheschließungen: Der Kaufmann Max Betge, Walthof, u. Margarete Ewensberg, Gr. Wallstr. 41. Der Konditor Ernst Schaal, Delitzsch, u. Aurelie Kungemann, Henrietenstr. 27. Der Hülfslehrer Willy Adernann, Sophienstr. 30, u. Emma Seidel, Reimittelwalle. Der Klempner Ernst Kemper u. Marie Kunze, Körnerstr. 31. Der Stahlwerkzeug Guitao Jinneder, Groß-Ballerstedt, u. Marie Forst, Frohnbergstr. 8.
Geboren: Dem Bahnarbeiter Hermann Koch T. Martha, B. Scheffelstr. 5. Dem Dipl.-Ingenieur Johannes Lichtwald T. Erna, Frohnbergstr. 71. Dem Fabrikarbeiter Albert Loffe T. Frieda, Göttingerstr. 4. Dem Arbeiter Karl Jungfer T. Elise, Stadtmühlstr. 4. Dem Oberlehrer im Feld-Art.-Reg. 75 Friedrich Herdt T. Gretelke, Wilhelmstr. 33. Dem Arbeiter Reinhold Heßig S. Walter, Reifstr. 43.
Geboren: Des Arbeiters Wilhelm Schulze Ehefrau Anna geb. Mude, 24 J., Burgstr. 16. Des Stadtbahnoffiziers Wilhelm Mülling S. Wilhelm, 3 J., Jul. Kühnstr. 1.
Halle-Süd, 28. November 1908.
Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Willy Böring, Ludwigstr. 16, u. Frieda Schwender, Gr. Gohenstr. 24. Der Bahnarbeiter Otto Kaufmann u. Ida Becker, Wülfbörgerstr. 7. Der Arbeiter Richard Kleie, Thomajusstr. 35, u. Ida Doebel, Kapardenstr. Der Dipl.-Ingenieur Dr. Karl Eßer, Körnerstr. 28, u. Maria Vinnenbrüge, Gottesackerstr. 75.
Eheschließungen: Der Zimmermann Wilhelm Lutz u. Marie Böge, Lobenbergstr. 1. Der Bureauist Wilhelm Tisch, Gr. Brauhausstr. 30, u. Berta Grabe, Schietow. Der Schmied Hermann Wüthner, Delitzschstr. 11, u. Martha Schabe, Krutenbergstr. 10a. Der Arbeiter Hermann Knödel, Körnerstr. 27, u. Marie Pflger, Schülerschloß 6. Der Telegraphenarbeiter Karl Lorenz, Organderstraße 25, u. Minna Neß, Walthofstr. 7.
Geboren: Dem Kaufmann Karl Stettin S. Karl Feing, Leipzigerstr. 48/49.
Geboren: Des Kaufmanns Albert Trautwein Ehefrau Albertine geb. Thormann, 56 J., Gr. Ulrichstr. 31. Des Tapezierers Sigismund Gade Ehefrau Anna geb. Jelder, 38 J., Weßenerstraße 10. Des Arbeiters Friedrich Danmüller T. Helene, 2 Jg., Weinländer 21. Des Konditor Friedrich Eißner Ehefrau Anna geb. Harboe, 61 J., Schmiedstr. 3. Die Witwe Emma Amber geb. Grobe, 50 J., Wallstr. 3. Luise Eißel aus Wägersleben, 5 J., Grünstr. 7/8. Die Witwe Friederike Ugelmann geb. Goebede, 88 J., Hirtenstr. 6.
Auswärtige Angebote.
Der Eisenbahnschreiber Waldemar Seidel, Mittelstr. 15, u. Elisabeth Buhardt, Angersdorf. Der Fleischer Paul Aink, Schillerstr. 34, u. Alice Rudenberg, Remsdorf. Der Freiseur Albert Seemann u. Elisabeth Beter, Dessau.

Letzte Nachrichten.

Eine deutsche antitscheische Protestversammlung.

Reichenberg, 30. Nov. Auf dem hiesigen Marktplatz wurde gestern eine von Tausenden besuchte Versammlung abgehalten, in der eine Reihe von Rednern, darunter der Bürgermeister von Reichenberg und der Obmann der Reichsvereinerung deutscher Arbeitervereine, Verwahrung einlegten gegen die Gewaltthatigkeiten, denen deutsche Studenten in Prag durch den tschechischen Pöbel ausgesetzt seien. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Auslieferungen, die sich an der Stätte der ältesten deutschen Universitäten, dem ehrwürdigen Kulturbezirk des deutschen Volkes ereignen, bereits zu einem europäischen Skandal geworden seien. Schließlich nahm die Versammlung eine Resolution an, in der die Regierung aufgefordert wird, die Wiederholung der allsonntäglichen Vorgänge auf dem Prager Graben unmöglich zu machen und den deutschen Studenten Prags die Freiheit ihres Auftretens und Verkehrs und die persönliche Sicherheit zu verbürgen.

Ein neues furchtbares Grubenunglück.

Pittsburg, 30. Nov. In der Grube der Pittsburger und Buffaloer Kohlegesellschaft in Marianne (Pennsylvanien) fand eine furchtbare Explosion statt, infolge deren das Holzgerüst eines Schachtes einbrach, in dem zwischen zwei und dreihundert Arbeiter beschäftigt waren. Ihnen, ungefähre 275 an der Zahl, wurde dadurch der Ausweg abgeschnitten. Die Rettungsabteilungen machten verzweifelte Anstrengungen, sie zu befreien; es brach jedoch Keuer im Schacht aus, so daß menschlicher Voraussicht nach die Eingeschlossenen verloren sind. Die Explosion war außerordentlich heftig. Beiden Schächten entstiegen dicke Rauchwolken. Es ist unmöglich, in die Mine einzudringen, vor der sich herzerzitternde Szenen abspielen. Infolge der Explosion wurde das Ventilatorenhaus zum Teil zerstört und die Ventilatoren außer Betrieb gesetzt. Ein Förderkorb, in dem zwei Bergleute zur Arbeit saßen, wurde in einer Tiefe von 300 Fuß samt seinen Zusätzen in Stücke gerissen.

Italienische Demonstrationen.

Triest, 30. Nov. Am Sonntag vormittag hatten italienische Hochschüler in einem Theater zur Stellungnahme über die italienische Schussfrage eine Versammlung einberufen, die von 3000 Personen besucht war. Im Anschluß daran fanden bis in den späten Abend Straßendemonstrationen statt, bei denen zum Teil die Garibaldianer mitgelungen und italienische Fahnen mitgeführt wurden. Bei einer Verhaftung wurde ein Mann am der Hand verwundet. Als darauf gegen die Ruhestörer energigste eingeschritten wurde, ergriffen diese die Flucht.

Militärische Mahregungen in Frankreich.

Paris, 30. Nov. Fünf Offiziere der Garnison von Laon, der Kommandant des 29. Artillerie-Regiments, zwei Oberleutnants, ein Major und ein Hauptmann, sind strafweise zur Disposition gestellt oder veretzt worden wegen Teilnahme an mehreren Versammlungen und kirchlichen Veranstaltungen des Kongresses der katolischen Jugend im Departement Aisne, bei denen scharfe Kundgebungen gegen die Regierung und die Republik veranlaßt wurden.

Kein freigelegter Vertrag zwischen Rußland und Italien.

Paris, 30. Nov. (Privattelegramm.) Bezüglich des von London aus verbreiteten Gerüchts, daß Italien und Rußland ein geheimes Abkommen betreffend den Balkan abgeschlossen hätten, schreibt der "Reit Parisien", die beiden Staaten hätten lediglich einen Gebantenustausch über den Zweck und das Programm der Konferenz gehabt. Es ist nicht zweifelhaft, daß Rußland und Italien das gleiche Interesse hätten für Serbien und Montenegro einzutreten, daß aber ein regelrechter Vertrag abgeschlossen worden wäre, ohne daß Rußland das verbündete Frankreich verständigt hätte, erschieint nicht sehr glaubwürdig.

Eine Ansprache des Zaren Ferdinand.

Sofia, 30. Nov. (Agence Bulgare.) Eine aus ungefähr 60 Mitgliefern bestehende Kommission der Soznaner überbrachte gestern dem Zaren die Adresse in Beantwortung der Thronrede. Bei diesem Anlaß hielt der Zerst eine Ansprache, in der er sagte: Die Einmütigkeit, mit der das Volk die Erklärung der Unabhängigkeit aufgenommen hat, gibt mir einen noch tieferen Glauben an die Zukunft des Vaterlandes. Diese Einmütigkeit beweist, daß das bulgarische Volk auf eine glänzende Zukunft zählen kann. Ich bin glücklich, die Abgeordneten um die Regierung geschert zu sehen, denn die Würdigkeit dieses Erfolges liegt in der Ueberstimmung zwischen Volk, Regierung und Krone. Ich rechne auf ihren Patriotismus sowie auf den Eifer der Regierung. Ich bin stolz darauf, daß ich, unterstützt durch das Volk, die unterbrochene Reihe der bulgarischen Könige wieder zusammenführen konnte. Dank der in entscheidenden Augenblicken bewiesenen Ausdauer können wir auf die Zukunft Bulgariens vertrauen.

Bündnis der kleinen Balkanstaaten.

Kön, 30. Nov. Wie die "Kön. Ztg." aus Salonki meldet, beschließt die in Konstantinopel weisende Konferenz der Balkanstaaten im Einvernehmen mit den Jungtürken einen Bund der kleinen Balkanstaaten herbeizuführen.

Vom Albanischen Aufstand.

Kön, 30. Nov. Nach einer Meldung der "Kön. Ztg." aus Ueskib sind die in Ciliane gefangen gehaltenen Mitglieudigen des Bandenführers Boletinez durch 3000 Albanier befreit worden. Es sind drei Bataillone zur Bekämpfung der Schuldigen abgegangen.

Politische Reformen in Perien.

Teheran, 30. Nov. (Meldung des Reuterschen Bur.) Die neue beratende Versammlung ist heute dem Schah gebildet worden. Sie setzt sich zusammen aus etwa 40 Provinzen, Notabeln und Hauptleuten, die von Großvezir ernannt und vom Schah bestätigt werden. Die Sitzungen dieser Versammlung sollen geheim sein und den Zweck haben, über Verbesserungen in verschiedenen Verwaltungszweigen zu beraten. Ein Maßgehög zu entwerfen, hat die Versammlung keinen Auftrag.

Niederlage der persischen Aufständischen.

Täbris, 30. Nov. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Dem hiesigen Endschimmen ist die Meldung von einer Niederlage der Aufständischen bei Choi zugegangen.

Sieg der Revolutionäre in Haiti.

Port au Prince, 29. Nov. (Auf deutsch-antlantischem Kabel.) Bei Anse à laeau erfolgte ein schwerer Zusammenstoß zwischen Revolutionären und Regierungstruppen unter dem Kriegsminister Celestin, bei dem die Regierungstruppen unterlagen.

Newport, 30. Nov. (Meldung des Reuterschen Bur.)

Wie aus Port-au-Prince berichtet wird, bleiben die Revolutionäre nach wie vor siegreich. Die Druckschiffen Mitragane und Petit Caene sind in ihrem Besitz. Sie nähern sich der Hauptstadt, die besetzt worden ist. Man glaubt, daß die Kriegsschiffe im Hafen Streitkräfte landen werden, um Plünderungen und Angriffe gegen Ausländer zu verhindern.

Die Mörderin der Frau Löwe hat gestanden.

Leignig, 30. Nov. Dem "Leign. Tagbl." zufolge legte das Dienstmädchen Emma Altman aus Hannau, das noch nicht 16 Jahre alt ist, das Geständnis ab, ihr Dienstherrin Frau Löwe mit dem Beil erstickt zu haben. Dieses Beil wurde bereits vernicht. Es ist von dem Mädchen in der Kochmaschine verbrannt worden, wo die Reste gefunden wurden. Gerade für die Tat weig die Altman nicht anzugeben; sie will im Traumbestand gehandelt haben.

Durch Gas explodierendes Gas veretzt.

Breslau, 30. Nov. (Privattelegramm.) Eine heftige Gasexplosion ereignete sich heute früh im Haupt-Taunelstraße Nr. 23, wo sich die Weinhandlung von Schwaartz befindet. Der Weijcher und ein Angestellter wurden nicht unerheblich veretzt. Infolge der Explosion brach ein Brand aus, den die Feuerwehr bald löschte.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 30. November. Formittagsziehung. 10 000 Mark auf Nr. 75 367 76 553 136 596 265 789. 5000 Mark auf Nr. 83 515 106 451 138 296 256 861 272 500. 3000 Mark auf Nr. 7702 9771 10 292 15 219 20 870 33 133 34 277 52 921 55 710 51 583 61 995 84 175 85 999 99 822 100 636 102 837 104 304 139 428 132 845 134 979 135 267 136 643 138 164 146 612 147 136 151 908 152 873 153 347 155 806 157 205 160 146 168 955 171 133 182 828 183 503 207 086 219 452 226 052 227 203 227 529 248 667 253 256 265 902 274 870 275 922 275 950.

Wien, 30. Nov. An der Technischen Hochschule sind die Vorlesungen heute wieder aufgenommen worden.

